



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Oktober 2020

zum Erntedank

Die schönste Versuchung: Teilen

Auf den dritten Samstag im Oktober fällt in den Vereinigten Staaten ein Tag, auf den sich besonders – aber nicht nur – die Kinder freuen. Im Englischen heißt er „Sweetest Day“, übersetzt „Süßester Tag“. Am „Süßesten Tag“ beschenken sich die Menschen untereinander mit Süßigkeiten. Die Erwachsenen beschenken sich, und natürlich werden auch die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt. Diesen Tag gibt es schon fast 100 Jahre. Entstanden ist er, als 1921 in der Stadt Cleveland über 20.000 kleine Pakete mit Süßigkeiten an Waisenkinder und arme Menschen verteilt wurden. Die Menschen wollten anderen, denen es nicht so gut ging, mit kleinen Geschenken eine Freude machen.

Die Menschen in Cleveland hatten Freude daran, anderen eine Freude zu machen. Das ist heute genauso. Ich bekomme gerne Geschenke – und Sie bestimmt auch – doch genauso gerne mache ich einem anderen ein Geschenk, weil seine Freude auch mich fröhlich macht. Alles für mich allein haben zu wollen, macht traurig und einsam; mit anderen zu teilen, macht fröhlich und schenkt Gemeinschaft. Wir feiern in diesem Monat Erntedank. Die schönste Form des Dankens ist doch das Teilen mit denen, die nichts oder weniger haben.



Sie erinnern sich vielleicht noch an die Schokoladen-Werbung: «Die zarteste Versuchung seit es Schokolade gibt ...» - ich möchte sie umformulieren: «Die schönste Versuchung seit man teilen kann ...»

Teilen macht das Leben schöner. Das erzählt auch Jesus im Evangelium: Ein junger Mann kommt zu Jesus und fragt ihn, was er tun müsse, um das ewige Leben zu erlangen, um glücklich zu werden. Der junge Mann ist sehr reich, und Jesus bittet ihn, seinen Reichtum abzugeben und denen damit zu helfen, die arm sind. Das kann der junge Mann nicht und er geht traurig von Jesus weg.

Abgeben und teilen ist nicht einfach. Das habe ich auch schon erlebt. Dann möchte ich etwas lieber für mich alleine behalten und gönne anderen nichts. Doch bin ich dabei glücklich? Ich glaube nicht. Wenn es Ihnen schwerfällt, mit einem anderen zu teilen, versuchen Sie sich doch mal vorzustellen, Sie wären der- oder diejenige, die nichts haben. Wäre es dann nicht schön, wenn jemand mit Ihnen teilt?

Es klingt banal und ist doch oft schwierig: Wenn wir teilen, machen wir immer zwei Menschen eine Freude: Dem, dem wir helfen – und uns selbst. Und Gott freut sich, wenn wir abgeben können. Deshalb – glaube ich – hilft er auch, wenn das Teilen schwerfällt. Wir können ihn auch darum bitten, uns die Kraft zum Teilen zu geben.

P. Kane

Kolumne



Regina Beutler
Stotzrütti, Unterlangenegg

So nes Telefon

Ufgwachse bi ig mit eme schwarze Wandtelefon mit Wählschibe umene churze Kabu. O het's nid i jedem Hus so nä Apparat gha.

I bi öppe gschickt worde für nes Telefon usdsrichte oder Zyt ga säge wenn dass sie söue zu üs cho wiu öper de uf Zyt het mit'ne wöue brichte.

Die vor Freiliitig si cho d'Stange setze u d'Dräht zieh u so isch o der Bruch langsam mit der Wält verbunge worde.

Mi Grossmueter het nie äs Gspräch aagno u wesi het a Hörer müesse, so het si zersch ä subere Schurz aagleit u isch mitem Sträu dür d'Haar gfahre.

U Grossvater het geng nume «ja» gsiit bim abnäh vom Hörer u aube chli gmofflet we die am angere Ändi hi gfragt «wär isch da»? «Wirsch wou wüsse wäm dass hesch wöue».



... Fortsetzung letzte Seite ...

Gottesdienste

- So **4.10.** *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg.
- So **11.10.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Richard Woodford, Trubschachen
- So **18.10.** 9:30 **Gottesdienst** & Taufe mit Pfr. Thomas Burri
- So **25.10.** 9:30 **Erntedank-Gottesdienst** & Taufen mit Pfr. Thomas Burri und dem **Jodlerklub Losenegg**
wegen Corona dieses Jahr ohne anschliessendes, gemeinsames Mittagessen (dafür mit einer kleinen Überraschung ...)
- So **1.11.** 9:30 **Gottesdienst** & Taufe mit Pfr. Thomas Burri. Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentliche Versammlung der Kirchgemeinde in der Kirche statt.
- So **1.11.** 18:00 **Gedenk-Feier** zur Aufhebung der Gräber auf dem Friedhof und bei der Kirche mit anschliessendem Gottesdienst in der Kirche, mit Pfr. Th. Burri.
Besammlung 18:00 auf dem Friedhof Brucherer, Schwarzenegg
- So **8.11.** 9:30 **Gottesdienst** mit Nadine Zurbrügg und der 5. KUV-Klasse

KUV - Termine

3. Klasse

Sa	17. Okt.	9:00 - 11:30	1. Block	KG-Haus
Mi	28. Okt.	13:30 - 16:00	2. Block	KG-Haus
Di	3. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block	KG-Haus
Sa	7. Nov.	9:00 - 11:30	1. Block	KG-Haus
So	8. Nov.	9:30	KUV-Gottesdienst	Kirche

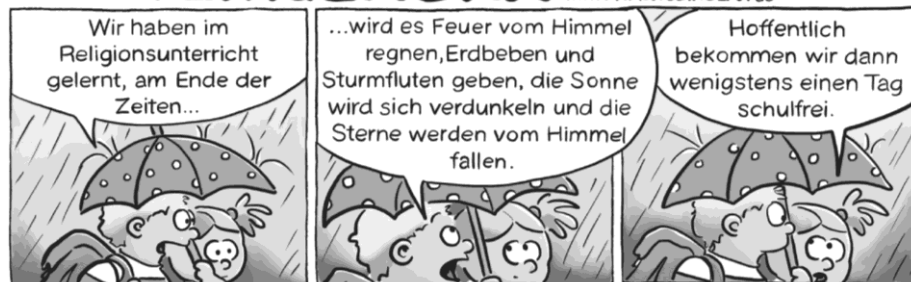
9. Klasse

Do **15. Okt.** 15:30 - 17:00 *Vorbereitung Konflager*



**21. - 24. Oktober Konflager
im Ferienheim Weid, Achseten**

TIM & LAURA www.WAGHNSINGER.de



Froue-Zmorge

Leider kann auch das diesjährige Froue-Zmorge wegen den Corona-Schutzmassnahmen nicht stattfinden. Der Anlass mit Pfarrerin Elisabeth Bürki wird auf nächstes Jahr verschoben.

Wir danken für das Verständnis.

das Froue-Zmorge-Team

weitere Anlässe

Chrabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 7. 10. 9:00**
Mittwoch 4. 11. 9:00

Treffpunkt für Väter und Mütter, Babys und Kleinkinder. *Infos & Anmeldung:*
Cynthia Degen: 076 393 23 12

Chinderznacht

KG-Haus **Freitag 16. 10. 18:00**

Für Kinder ab der 1. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Chindernami

KG-Haus **Montag 19. 10. 14:00**

Ein Nachmittag für Kinder von 2-4 Jahren. Wir hören gemeinsam Geschichten, spielen und basteln zusammen im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Infos bei:

Nadine Zurbrügg: **079 387 45 15**

Jugend-Treff

JT

OSZ **Freitag 16.10. 19:00**
und **Freitag 30.10. 19:00**

Der Jugendtreff in der Zivilschutzanlage beim OSZ ist für Jugendliche ab der 7. Klasse geöffnet von 19.00 - 24.00. (*Eintritt: 2.-*)



FV Unterlangenegg

OSZ **Freitag 30. 10. ab 16:30**

Kleiderbörse und **Flohmarkt** in der Zivilschutzanlage Unterlangenegg.

Senioren Singen

abgesagt!

Spielnachmittag

abgesagt!

Erntedank für unsere Kleinen



Wir feiern Erntedank

In diesem Monat, am 4. Oktober-Sonntag, feiern wir in der Kirchengemeinde das Erntedankfest. Ihr kennt das vielleicht: Die Kirche ist geschmückt und rund um den Taufstein liegen viele unterschiedliche Sorten von Gemüse, Getreide und Obst. Wir bringen dem lieben Gott etwas von dem, was wir auf den Feldern und in den Gärten in diesen Wochen geerntet haben.

Heute ist es für die meisten Menschen nicht mehr üblich, ihre Lebensmittel selbst zu ernten; wir kaufen sie in der Regel in Geschäften ein. Deshalb wissen wir auch nur noch wenig darüber, wie anstrengend das Aussäen der Samen, das Pflegen der Pflanzen und das Ernten der Früchte sein kann. Auch wenn vieles heute mithilfe von Maschinen gemacht wird, weniger mit Handarbeit wie auf dem Foto nebenan, aus einem Kirchenrelief.

Und etwas anderes ist für die meisten von uns auch ein wenig in Vergessenheit geraten. Dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass man nach der ganzen Arbeit auch wirklich ernten kann. So vieles kann passieren. Stürme oder Feuer können die Ernte vernichten. Es kann zu wenig regnen, sodass die Pflanzen nicht wachsen können. So etwas ist sehr schlimm. Früher und heute noch in anderen Ländern bedeutet das, dass die Menschen nichts oder zu wenig zu essen haben und hungern müssen. Deshalb danken wir Gott, wenn übers Jahr alles gut gegangen ist und wir bzw. die Landwirte ausreichend ernten können. Zugleich denken wir an diejenigen, die weniger oder gar nichts zu essen haben und teilen mit ihnen, indem wir etwas Geld spenden für Ernährungsprojekte.

Amtshandlungen

Taufe

- 2. 8. **Beno Wanzenried**
Lindenweidli, Eriz
- 2. 8. **Maurice Rafael Werren**
Ried, Unterlangenegg
- 23. 8. **Enya Jordi**
Amselweg, Konolfingen
- 23. 8. **Noelia Mia Rufener**
Hubel, Unterlangenegg

Beerdigungen

- 24.7. **Fritz Hirschi-Waldszus, 1936**,
Wangholen, Eriz
- 7.8. **Helene Dähler-Siegenthaler,**
1949, Möösli, Unterlangenegg



⊗ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr wohl ergeht, so ergeht es euch auch wohl.

Jeremia 29,7

Lese ich nur den ersten Halbvers des Jeremiasatzes an die nach Babylon Deportierten, die nun dort im Exil ihr Leben führen und gestalten müssen, fällt mir als moderner Begriff das Gemeinwohl ein. So modern der Ausdruck klingt, ist er und das, was er meint, sehr alt. Wir finden ihn schon bei Aristoteles. Und es ist klar, was er meint: Das Wohl der Gemeinschaft, das über das Wohl von Gruppen und Einzelnen zu stellen ist. Doch was ist der Stadt Bestes? Steht das fest, ist das für alle gleich oder entscheidet darüber eine Mehrheit?

Der zweite Teil des Satzes bringt Gott ins Spiel. Für eine Stadt oder ein Land zu beten, ist heute nicht mehr selbstverständlich; die Vergangenheit hat viele vorsichtig gemacht.



Für mich heißt das, Gott zur Sprache zu bringen in der Stadt – durch Wort und Tat. Das Gemeinwohl im Sinne Gottes und seiner Gebote zu beeinflussen. Mitten in der Welt – mag sie noch so mächtig und glänzend sein – Kirche sein: bescheiden, demütig, eindeutig.

Zum Schluss des Satzes ein Gedanke, der hochaktuell, aber – so befürchte ich – vielen fremd geworden ist. Dass es mit nicht gut gehen kann, wenn es den anderen nicht gut geht. Deshalb nehme ich zum Beispiel Rücksicht: In der Corona-Pandemie auf die Gefährdeten; in der Schule auf den, der Schwierigkeiten hat mitzukommen. Ich bin Teil einer Gemeinschaft und mache nicht nur mein eigenes Ding!

M. Tillmann

Fortsetzung Kolumne ...

... O geng chli Münz het me im Sack söue ha we mä speter is furt isch. Ömu öpe 40 Rp. so hät me chönne hiim telefoniere ir Not. När hät's afe setegi gä mit lengere Schnüer u zum drücke bim Nummero wähle. Aber so öpis Moderns isch ersch viu speter cho, u de grad äs Funktelefon! Is wo me afe a Chuchitisch het chönne nä u nümme uf däm herte Trittofe het müesse hocke zum redä, da het me o afe chli lenger gsprächlet. U hüt het fasch ä niedere eso nes Grätli im Sack u was das chliine Ding aus cha - oder chönnt - isch einfach Wahnsinn. Ohni das Ding giit hüt fasch nümme. Mä cha telefoniere, im Telefonbuech Nummero sueche ohni 111, Whatsappnä, E-Maile, Zytig läse, fotografiere, Blueme bestimme, Kalenderiträg mache u üsi Chiuche stüüre.

Das hiist: hiize oder kontrolliere obs tuet, lüfte, Türe uf- u ume bschliesse, Liecht mache oder abträie, Glogge la lüte oder stoppe we si tüe u nid sötte.

Fasch aus chasch hüt mache mit däm chliine Ding u bim üebe klappet o geng aus tiptop.

Aber äbe, mängisch pressiert u de hesch grad ke Internetempfang oder bim pressiere drückisch grad zwe Chnöpf u es nimmt sicher grad der lätz. U da chaisch grad ume a Afang zrugg u no is probiere. Grad hurti öppis ändere oder abträjie, giit äbe de grad chli lenger. U wed amene Ort sones «X» nid gseh oder grad chli ds schnäu bisch, de ghört mängisch grad aus dasi öppis glätzget ha. U bim Üebe lütet mängisch no grad öpper aa u de gheit mä o grad ume druus. I nimes mit Humor u Üebe fliisig witer, vilech inisch hanis de im Griff. Einfach öppis, das macheni fasch nie: Videotelefonie! I gseh mi Grossmueter bim Schurz wächsle vor mir u däiche grad «nei mi mues niemer gseh bim Telefoniere»

Itz wünsche ig allne ä gfröiti Zyt ob mit oder ohni däm chliine Ding. R. Beutler



OeME Kommission - Spendenaufruf

Korrektur:

In der letzten Chiucheposcht ist mir leider ein Fehler unterlaufen: Die Kontonummer für die OeME-Spenden bei der Raiffeisenbank war falsch angegeben, die Beträge wurden leider wieder an den Absender zurücküberwiesen. Ich entschuldige mich für die entstandenen Unannehmlichkeiten.

Hier nun die richtigen Angaben:

Raiffeisenbank Steffisburg
3612 Steffisburg Kto: 30-22804-5

IBAN: **CH06 8081 7000 0036 4112 0**

Missionshilfswerke der Kirchgemeinde Schwarzenegg
3616 Schwarzenegg

aus der Kirchgemeinde

zum OeME-Gottesdienst

Am 30. August feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst (EGW Unterlangenegg und Kirchgemeinde Schwarzenegg) in der Kirche Schwarzenegg.

Im Namen des dreieinigen Gottes versammelten wir uns zu einem Solidaritäts-Gottesdienst unter Mitwirkung der OeME Kommission und dem Verein «Voz do Cerrado/Brasilien» (Stimme des Cerrado in Brasilien)

www.vozdocerrado.net



Judith Reusser erhob mit viel Herzblut und Engagement ihre Stimme zugunsten der zunehmend bedrängten ländlichen Bevölkerung in der brasilianischen Savannenregion. Mit Partnerorganisationen helfen sie den Menschen in den Bereichen Wassermanagement, ökologische Landwirtschaft und Bildung.

Begleitet von südamerikanischen Musikklängen (Orgel & Saxophon), unseren Gebeten und der Kollektensammlung brachten wir unsere Betroffenheit und Fürbitte vor Gott:

«Gott des Himmels und der Erden, wir bitten dich um Gerechtigkeit, dass sie aufgehe wie die Morgenröte des neuen Tages. Dass sie den Machtmissbrauch der Starken überwinde und den Schwachen zum Recht ver helfe! Amen.»
Ruedi Freiburghaus

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: **033 453 0150 / 079 754 4851**
e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz
Tel: **033 453 0049 / 079 387 3130**
e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion

Thomas Burri, Nadine Zurbrügg
Druck Gerber Druck AG, Steffisburg
www.kirche-schwarzenegg.ch